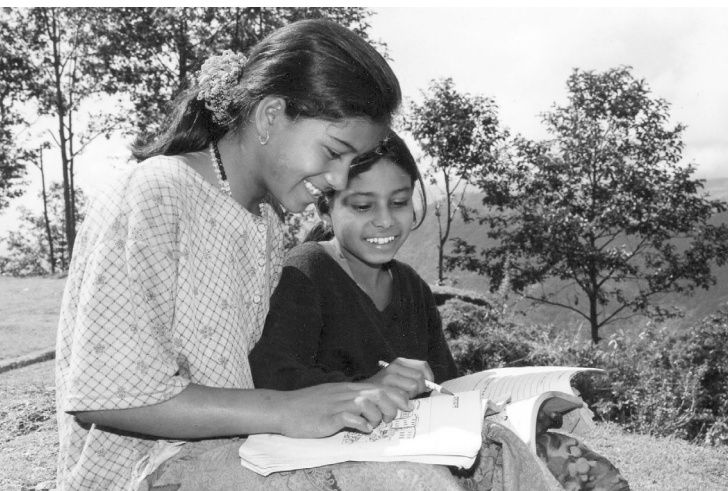


## Nepal

## „Bal Shiksha“ – Eine Chance auf Bildung für Mädchen



Bildung bedeutet für viele Mädchen in Nepal ein besseres Leben.

In Nepal haben fast 600.000 Kinder noch nie eine Schule besucht. Ein Viertel aller Mädchen im Grundschulalter hat keine Chance, am Unterricht teilzunehmen. Die meisten müssen Geld verdienen oder im Haushalt helfen. Zudem fehlt es in abgelegenen Bergdörfern an Lehrern. Die schlechte Qualität des Unterrichts lässt die Kinder frühzeitig die Schule abbrechen. UNICEF ermöglicht vor allem Mädchen aus armen Familien mit dem landesweiten Programm „Bal Shiksha“ eine Grundbildung. Jährlich lernen 23.000 Kinder in „Bal Shiksha“-Kursen Lesen, Schreiben und Rechnen. UNICEF hilft zudem, den Unterricht in staatlichen Schulen zu verbessern.

### Arbeit lässt kaum Zeit für die Schule

Fast 40 Prozent der Menschen in Nepal müssen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen. Etwa zwei Millionen Kinder arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Sie haben deshalb kaum Gelegenheit, die Schule zu besuchen. 14 Prozent der Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule schon vor dem Ende der ersten Klasse. Nur die Hälfte der Kinder schließt die fünfjährige Grundschulzeit ab. Die Gründe: Vor allem auf dem Land gibt es zu wenig Schulen. Die Lehrer sind oft schlecht ausgebildet und haben nicht gelernt, die Kinder aktiv in den Unterricht einzubeziehen. Es fehlt an Tafeln, Büchern und Stiften. Viele Familien entscheiden sich deshalb dagegen, ihre Kinder in die oft weit entfernten Schulen zu schicken.

### Mädchen werden benachteiligt

Verglichen mit anderen Ländern in Asien ist das Bildungsniveau in Nepal sehr niedrig. Die Alphabetisierungsrate liegt bei nur 48 Prozent. Besonders geringe Bildungschancen haben Frauen: Trotz großer Fortschritte in den vergangenen Jahren kann nur ein Drittel von ihnen Lesen und Schreiben. Mädchen werden viel seltener eingeschult als ihre männlichen Altersgenossen und brechen die Schule noch häufiger ab. Oft müssen die Mädchen die Schule verlassen, weil sie schon mit zehn oder elf Jahren verheiratet werden. Fast die Hälfte aller 15- bis 19-jährigen Mädchen ist bereits Ehefrau. Auch der Mangel an Mädchentoiletten und die Tatsache, dass drei Viertel aller Lehrer Männer sind, halten Mädchen vom Schulbesuch ab. Die Benachteiligung der Frauen spiegelt sich in Nepal sogar in ihrer Lebenserwartung wider: Sie liegt mit 52 Jahren vier Jahre unter dem Durchschnitt bei den Männern.

## Was tut UNICEF?

### 1. „Bal Shiksha“ - Grundbildung für 23.000 Kinder

„Bal Shiksha“ ist ein Programm vor allem für Mädchen zwischen zehn und 15 Jahren, die noch nie zur Schule gegangen sind. An sechs Tagen in der Woche finden je zwei Stunden Unterricht statt. Jeder Kurs mit etwa 25 Schülerinnen dauert neun Monate. Der Unterricht ist dem Alltag der Kinder angepasst: Sie lernen Lesen, Schreiben und Rechnen, bekommen wertvolle Informationen über Gesundheit und Hygiene und werden ermutigt, ihre Meinung zu äußern. Die Kinder können nach einem Kurs in die dritte Klasse einer staatlichen Grundschule wechseln oder einen Aufbaukurs besuchen. UNICEF bildet Lehrer aus und stellt Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Jährlich können zurzeit 23.000 Kinder an den Kursen teilnehmen.

### 2. Satellitenschulen und Aufholklassen

Damit mehr Kinder einen anerkannten Schulabschluss erhalten, unterstützt UNICEF zwei neue Bildungsprogramme für zunächst 3.000 Schüler pro Jahr. In entlegenen Dörfern werden für die ersten drei Schuljahre „Satellitenschulen“ eingerichtet. Ab der vierten Klasse besuchen die Schüler die reguläre Grundschule. Ein Aufholprogramm mit straffem Lehrplan und flexiblen Unterrichtszeiten ermöglicht es Acht- bis Zehnjährigen, auch wenn sie zusätzlich arbeiten müssen, die normalerweise fünfjährige Grundschulzeit innerhalb von drei Jahren abzuschließen.

### 3. Besserer Unterricht in staatlichen Schulen

UNICEF will auch die staatlichen Schulen kinderfreundlicher und attraktiver gestalten. UNICEF hilft, 120 Schulen instand zu setzen und mit Möbeln auszustatten. Gemeinsam mit der Bevölkerung werden Dächer repariert, Wasserleitungen verlegt und Latrinen gebaut. Auch Sport- und Spielplätze sind geplant. 30.000 Kinder erhalten Schulmaterialien wie Bücher, Hefte und Uniformen. Über 600 Lehrer werden in zeitgemäßen, kreativen Unterrichtsmethoden fortgebildet. Schülerclubs und Elternpflegschaften gestalten den Schulalltag und die Unterrichtsinhalte mit. Zudem unterstützt UNICEF die Reform der Lehrpläne für Grundschulen.

## So können Sie helfen

- Für **5 €** erhält ein Kind eine Schultasche mit acht Heften, Stiften und anderen Schultensilien.
- **40 €** kostet ein Klassensatz Bücher mit Lehrerhandbüchern und Postern für einen „Bal Shiksha“-Kurs

Wenn Sie dieses Programm gezielt unterstützen möchten, vermerken Sie auf Ihrer Überweisung bitte das Stichwort „Nepal/Bildung“.



## Lernen für den Alltag

„Wenn ich die Kurse abgeschlossen habe, möchte ich einen Beruf erlernen“, berichtet Hoisang Lama von ihren Plänen. „Dann kann ich richtig Geld verdienen und meine jüngeren Geschwister auch zur Schule schicken.“ Doch noch ist es nicht so weit: Zurzeit besucht die 14-Jährige eine „Bal Shiksha“-Klasse in Galgal, einem kleinen Ort in Zentralnepal. Nachdem sie morgens den Stall gesäubert und Futter für das Vieh gesammelt hat, geht sie mit zwei ihrer Schwestern in den zweistündigen Unterricht.

Den Rest des Tages arbeitet Hoisang im Steinbruch. 30 Rupien – umgerechnet etwa 35 Cent – verdient sie am Tag. Das Geld braucht die zehnköpfige Familie fürs tägliche Essen. Hoisangs Vater ist zu arm, um mehr als eine Tochter und den einzigen Sohn in die staatliche Grundschule zu schicken. Vom Schulbesuch ist der Familienvater jedoch überzeugt: Täglich erfährt er, welch nützliches Wissen gerade die drei Mädchen in den „Bal Shiksha“-Kursen erwerben. Er will deshalb alles versuchen, damit Hoisang und ihre Schwestern nach dem Kurs in einer regulären Schule ihren Abschluss machen können.